Logistik · Kapitel 3

Wertschöpfungskette: Produktion, Transport, Verpackung, Distribution, Entsorgung

Multiple-Choice-Training mit mehreren richtigen Antworten

Zum Testen wie in der Prüfung – mit Erklärung zu jeder Antwort und Seitenverweisen auf das Arbeits- und Übungsbuch Fach 7

Prüfungswissen · Prüfungstraining · Prüfungsreife

Abschnitt	Thema	Prüfungsrelevanz	Aufgaben	Arbeits- und Übungsbuch
3.1	Fertigungsprinzipien	★★★	5	S. 87–89
3.2	Innerbetrieblicher Transport	★★★	4	S. 89
3.3	Verkehrsträger und Transportmittelwahl	★★★	5	S. 89–90
3.4	Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe	★★★	6	S. 91–92
3.5	Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr	★★★	5	S. 92–93
3.6	Verpackung und Ladehilfsmittel	★★★	5	S. 93–94
3.7	Distribution	★★★	5	S. 95–96
3.8	Fracht-, Speditions- und Lagerrecht	★★★	12	S. 96–99
3.9	Ladungssicherung	★★★	4	S. 99–101
3.10	Entsorgung und Kreislaufwirtschaft	★★★	4	S. 101–102
	Gesamt		**55**	

So funktioniert das Multiple-Choice-Training

- Bei jeder Aufgabe können eine, zwei oder drei Antworten richtig sein. Wie viele es sind, steht in Klammern hinter der Frage.
- Eine Aufgabe zählt nur dann als gelöst, wenn Sie genau die richtigen Antworten angekreuzt haben – nicht mehr und nicht weniger.
- Kreuzen Sie einen ganzen Abschnitt an, bevor Sie in den Lösungsteil schauen. Markieren Sie Antworten, bei denen Sie geraten haben, mit einem „?“.
- Bei Rechenaufgaben rechnen Sie zuerst selbst auf einem Blatt und vergleichen dann mit den Antworten. Der Lösungsteil zeigt den Rechenweg.
- Die Lösung erklärt jede einzelne Antwort: warum sie richtig (✔) oder falsch (✘) ist. Der Merksatz fasst den Kern zusammen, „Nachlesen“ nennt die Seiten im Arbeits- und Übungsbuch.
- Tragen Sie Ihr Ergebnis in den Auswertungsbogen ein. Falsch beantwortete und geratene Themen wiederholen Sie nach zwei, sieben und vierzehn Tagen.
- Grundlage ist der DIHK-Rahmenplan, Handlungsbereich 7.3. Die Sterne zeigen, wie oft das Thema in 22 IHK-Prüfungen (2015 bis 2026) vorkam: ★★★ in mindestens 5, ★★ in 3 bis 4, ★ in 1 bis 2 Prüfungen.

WLC0012 · Stand November 2026 · Alle Angaben ohne Gewähr. © 2026 Wolfgang Möckel – Mmc GmbH · www.fachwirt24.de

3.1 Fertigungsprinzipien ★★★

Aufgabe 1 3.1 Fertigungsprinzipien

Gleichartige Maschinen sind in Werkstätten zusammengefasst (Bohrerei, Lackiererei); die Werkstücke wandern von Werkstatt zu Werkstatt. Welches Prinzip liegt vor? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Fließfertigung (Objektprinzip)
- ☐ **B)** Inselfertigung
- ☐ **C)** Werkstattfertigung (Verrichtungsprinzip)
- ☐ **D)** Baustellenfertigung

Aufgabe 2 3.1 Fertigungsprinzipien

Welche Aussagen zur Fließfertigung sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Hohe Flexibilität bei Änderungen
- ☐ **B)** Niedrige Stückkosten bei Großserien
- ☐ **C)** Sehr kurze Durchlaufzeiten
- ☐ **D)** Geringe Investition

Aufgabe 3 3.1 Fertigungsprinzipien

Warum baut Isartal das Lastenrad (2.000 Stück pro Jahr, viele Varianten) in einer Montageinsel? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Eine eigene Taktstraße wäre bei kleiner Stückzahl zu teuer
- ☐ **B)** Taktstraßen sind für Fahrräder nicht erlaubt
- ☐ **C)** Die Insel kann viele Varianten flexibel bauen
- ☐ **D)** Inselfertigung hat immer die niedrigsten Stückkosten

Aufgabe 4 3.1 Fertigungsprinzipien

Ordnen Sie zu: Welche Formen der Arbeitsstrukturierung sind richtig beschrieben? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Job-Sharing: Ein Mitarbeiter übernimmt zwei Stellen
- ☐ **B)** Job-Enrichment: zusätzlich anspruchsvollere Aufgaben wie Prüfen und Einrichten
- ☐ **C)** Job-Enlargement: mehr gleichartige Aufgaben
- ☐ **D)** Jobrotation: Wechsel zwischen Arbeitsplätzen

Aufgabe 5 3.1 Fertigungsprinzipien

Wovon hängt die Wahl des Fertigungsprinzips vor allem ab? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Nur von der Zahl der Mitarbeitenden
- ☐ **B)** Von Kapital und geforderter Flexibilität
- ☐ **C)** Von der Rechtsform des Unternehmens
- ☐ **D)** Von Stückzahl und Variantenvielfalt

3.2 Innerbetrieblicher Transport ★★★

Aufgabe 6 3.2 Innerbetrieblicher Transport

Welche Fördermittel sind Stetigförderer? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Fahrerloses Transportsystem
- ☐ **B)** Gabelstapler
- ☐ **C)** Rollenbahn
- ☐ **D)** Elektrohängebahn

Aufgabe 7 3.2 Innerbetrieblicher Transport

Welche Nachteile haben Stetigförderer? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Sie sind ortsfest und unflexibel
- ☐ **B)** Sie haben eine geringe Förderleistung
- ☐ **C)** Sie verursachen viele Leerfahrten
- ☐ **D)** Eine Störung unterbricht den ganzen Fluss

Aufgabe 8 3.2 Innerbetrieblicher Transport

Was ist ein flurfreies Fördermittel? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Eine Hängebahn
- ☐ **B)** Ein Deckenkran
- ☐ **C)** Ein Gabelstapler
- ☐ **D)** Eine Rollenbahn am Boden

Aufgabe 9 3.2 Innerbetrieblicher Transport

Warum sollen innerbetriebliche Transporte so kurz und selten wie möglich sein? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Weil sie den Wert der Ware erhöhen
- ☐ **B)** Weil sie keinen Wert schaffen
- ☐ **C)** Weil Stapler nur kurze Strecken fahren dürfen
- ☐ **D)** Weil sie gesetzlich begrenzt sind

3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl ★★★

Aufgabe 10 3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl

Ordnen Sie zu: Welche Aussagen zu Verkehrsträgern sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Das Seeschiff ist der wichtigste Träger im interkontinentalen Handel
- ☐ **B)** Das Flugzeug eignet sich für eilige, hochwertige Güter
- ☐ **C)** Die Straße bietet Haus-zu-Haus-Transporte und ein dichtes Netz
- ☐ **D)** Die Rohrleitung eignet sich für Stückgut

Aufgabe 11 3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl

Welche Nachteile hat das Binnenschiff? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Sehr hohe Kosten je Tonne
- ☐ **B)** Abhängigkeit von Niedrig- und Hochwasser
- ☐ **C)** Nur entlang der Wasserstraßen nutzbar
- ☐ **D)** Geringe Ladekapazität

Aufgabe 12 3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl

Was versteht man unter intermodalem Verkehr? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Transport nur mit einem Verkehrsmittel
- ☐ **B)** Kombinierter Verkehr, bei dem die Ladeeinheit (z. B. Container) geschlossen bleibt
- ☐ **C)** Transport ausschließlich auf der Schiene
- ☐ **D)** Umladen jeder Palette an jedem Umschlagpunkt

Aufgabe 13 3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl

Rahmen aus Taiwan: Lkw zum Hafen Taichung, Seeschiff nach Hamburg, Bahn nach München-Riem, Lkw ins Werk. Welche Aussagen sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Es handelt sich um unimodalen Verkehr
- ☐ **B)** Der Seetransport ist der Hauptlauf
- ☐ **C)** Die Lkw-Fahrt zum Hafen ist der Vorlauf
- ☐ **D)** Die Bahnfahrt nach München ist der Vorlauf

Aufgabe 14 3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl

Welche Aussagen zu Lithium-Ionen-Akkus als Gefahrgut sind richtig? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Die Informationspflicht trifft nur den Fahrer
- [ ] **B)** Der Absender muss den Frachtführer rechtzeitig in Textform informieren (§ 410 HGB)
- [ ] **C)** Akkus sind kein Gefahrgut
- [ ] **D)** Sie gehören zur Gefahrgutklasse 9

3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe ★★☆

Aufgabe 15 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe

Welche Kosten eines eigenen Lkw sind fix? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Fahrerlohn, Kfz-Steuer und Versicherung
- [ ] **B)** Leasingrate
- [ ] **C)** Maut
- [ ] **D)** Kraftstoff

Aufgabe 16 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe

Eigener Lkw: Fixkosten 60.000 € pro Jahr, 0,50 € je km. Frachtführer: 1,70 € je km. Kritische Fahrleistung? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 120.000 km
- [ ] **B)** 27.273 km
- [ ] **C)** 50.000 km pro Jahr
- [ ] **D)** 35.294 km

Aufgabe 17 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe

Gleiche Daten (Fix 60.000 €, 0,50 €/km, Frachtführer 1,70 €/km), geplant 40.000 km. Welche Aussagen sind richtig? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Der Frachtführer ist um 12.000 € günstiger
- [ ] **B)** Der eigene Lkw kostet 80.000 €
- [ ] **C)** Beide kosten gleich viel
- [ ] **D)** Der eigene Lkw ist günstiger

Aufgabe 18 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe

Eigener Lkw: Fixkosten 60.000 € pro Jahr, 0,50 € je km, 60.000 km. Kosten je km? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 0,50 € je km
- [ ] **B)** 1,50 € je km
- [ ] **C)** 1,00 € je km
- [ ] **D)** 2,00 € je km

Aufgabe 19 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe

Welche Argumente sprechen für den eigenen Fuhrpark? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Kontrolle über Termine und Qualität
- [ ] **B)** Der Fahrer als Visitenkarte beim Kunden
- [ ] **C)** Kein Risiko bei Fahrermangel
- [ ] **D)** Keine Kapitalbindung

Aufgabe 20 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe

Worauf achten Sie bei Rechenaufgaben zum Fuhrpark besonders? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Möglichst früh runden
- [ ] **B)** Erst am Ende runden
- [ ] **C)** Fixkosten weglassen
- [ ] **D)** Alle Werte zuerst auf dieselbe Bezugsgröße umrechnen

3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr ★★★

Aufgabe 21 3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr

Welche Aussagen zum Güterkraftverkehrsgesetz (GüKG) sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Werkverkehr braucht eine EU-Gemeinschaftslizenz
- ☐ **B)** Es gilt für alle Kraftfahrzeuge
- ☐ **C)** Es gilt für Fahrzeuge über 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht
- ☐ **D)** Werkverkehr ist erlaubnisfrei, muss aber beim BALM angemeldet werden

Aufgabe 22 3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr

Welche Bedingungen gehören zum Werkverkehr nach § 1 Abs. 2 GüKG? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Die Güter sind gekauft, verkauft oder hergestellt
- ☐ **B)** Die Beförderung ist nur eine Hilfstätigkeit
- ☐ **C)** Die Beförderung wird dem Empfänger gesondert in Rechnung gestellt
- ☐ **D)** Die Fahrzeuge werden von eigenem oder vertraglich gestelltem Personal gefahren

Aufgabe 23 3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr

Der eigene Lkw holt auf der Rückfahrt Material bei einem Lieferanten ab. Ist das zulässig? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Nein, dafür ist eine Erlaubnis nötig
- ☐ **B)** Nur, wenn der Lieferant den Transport bezahlt
- ☐ **C)** Ja, das bleibt Werkverkehr
- ☐ **D)** Nur mit einer Gemeinschaftslizenz

Aufgabe 24 3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr

Welche Voraussetzungen gehören zur Gemeinschaftslizenz für den gewerblichen Güterkraftverkehr? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Persönliche Zuverlässigkeit
- ☐ **B)** Fachliche Eignung
- ☐ **C)** Finanzielle Leistungsfähigkeit
- ☐ **D)** Mindestens zehn eigene Lkw

Aufgabe 25 3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr

Wie grenzt § 1 GüKG den gewerblichen Güterkraftverkehr ab? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Gewerblich ist jeder Güterkraftverkehr, der nicht Werkverkehr ist
- ☐ **B)** Gewerblich ist nur der grenzüberschreitende Verkehr
- ☐ **C)** Güterkraftverkehr ist die geschäftsmäßige oder entgeltliche Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen
- ☐ **D)** Wer eigene Fahrzeuge besitzt, betreibt immer Werkverkehr

3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel ★★★

Aufgabe 26 3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel

Ein Etikett mit Modell, Rahmennummer, Barcode und Gefahrgutkennzeichen erfüllt welche Funktion? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Verkaufs- und Werbefunktion
- ☐ **B)** Identifikations- und Informationsfunktion
- ☐ **C)** Schutzfunktion
- ☐ **D)** Umweltfunktion

Aufgabe 27 3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel

Welche Begriffe nach DIN 55405 sind richtig zugeordnet? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Packhilfsmittel: z. B. Klebeband, Polster
- ☐ **B)** Packmittel: der Hauptbestandteil, z. B. Karton oder Kiste
- ☐ **C)** Packung: Packgut und Verpackung zusammen
- ☐ **D)** Packstoff: das zu verpackende Gut

Aufgabe 28 3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel

Wozu verpflichtet das Verpackungsrecht (PPWR und VerpackDG) einen Onlinehändler, der Versandkartons an Privatkunden schickt? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Er muss alle Kartons im eigenen Lager zurücknehmen
- ☐ **B)** Versandverpackungen sind vom Verpackungsrecht ausgenommen
- ☐ **C)** Registrierung im Verpackungsregister LUCID
- ☐ **D)** Beteiligung an einem dualen System

Aufgabe 29 3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel

Was gilt für Transportverpackungen wie Paletten und Stretchfolie, die beim gewerblichen Kunden als Abfall anfallen? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Sie müssen an einem dualen System beteiligt werden
- ☐ **B)** Der Endverbraucher muss sie entsorgen
- ☐ **C)** Der Hersteller muss sie zurücknehmen und der Wiederverwendung oder Verwertung zuführen
- ☐ **D)** Sie dürfen nicht verwendet werden

Aufgabe 30 3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel

Welche Aussagen zu Ladehilfsmitteln sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Jede Stufe sollte ihre eigene Verpackung nutzen
- ☐ **B)** Die Europalette misst 1.000 × 1.200 mm
- ☐ **C)** Kosten sinken, je mehr Produktions-, Verpackungs-, Transport-, Lager- und Verkaufseinheit übereinstimmen
- ☐ **D)** Die Europalette misst 800 × 1.200 mm

3.7 Distribution ★★★

Aufgabe 31 3.7 Distribution

Was umfasst die Distributionslogistik? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Den Materialfluss vom Lieferanten zum Wareneingang
- ☐ **B)** Lager-, Umschlag- und Transportvorgänge zwischen Produktionsende und Kunde
- ☐ **C)** Die innerbetriebliche Materialversorgung
- ☐ **D)** Nur den Paketversand

Aufgabe 32 3.7 Distribution

Wie nennt man die Gegenrichtung der Distribution (Retouren, Leergut, Altprodukte)? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Milkrun
- ☐ **B)** Redistribution
- ☐ **C)** Retrologistik
- ☐ **D)** Cross-Docking

Aufgabe 33 3.7 Distribution

Welche Auswirkungen haben mehr Stufen im Distributionssystem? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Höhere Bestände und mehr Umschlag
- ☐ **B)** Niedrigere Lagerkosten
- ☐ **C)** Kürzere Lieferzeiten zum Kunden
- ☐ **D)** Gebündelte Transporte

Aufgabe 34 3.7 Distribution

Ordnen Sie zu: Welche Aussagen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Milkrun: feste Sammel- oder Verteiltour nach Fahrplan
- ☐ **B)** KEP: Kurier-, Express- und Paketdienste
- ☐ **C)** Cross-Docking: Umschlag ohne Lagerung binnen Stunden
- ☐ **D)** Milkrun: Expressversand für Lebensmittel

Aufgabe 35 3.7 Distribution

Wann ist ein einstufiges Distributionssystem besonders günstig? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Bei vielen kleinen Sendungen an weit entfernte Kunden
- ☐ **B)** Bei geringer Kundendichte und kleinen Aufträgen
- ☐ **C)** Bei großen Sendungen und wenigen Kunden
- ☐ **D)** Wenn bundesweit sehr kurze Lieferzeiten gefordert sind

3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht ★★★

Aufgabe 36 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Ordnen Sie zu: Welche Vertragspflichten nach HGB sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Lagervertrag (§ 467): Der Lagerhalter lagert und verwahrt das Gut
- ☐ **B)** Frachtvertrag (§ 407): Der Frachtführer befördert das Gut zum Bestimmungsort
- ☐ **C)** Speditionsvertrag: Der Spediteur muss immer mit eigenen Lkw fahren
- ☐ **D)** Speditionsvertrag (§ 453): Der Spediteur besorgt die Versendung im eigenen Namen für fremde Rechnung

Aufgabe 37 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

In welchen Fällen hat der Spediteur die Rechte und Pflichten eines Frachtführers? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Bei Fixkostenspedition
- ☐ **B)** Bei Selbsteintritt
- ☐ **C)** Bei Sammelladung
- ☐ **D)** Nur, wenn er die ADSp vereinbart hat

Aufgabe 38 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Welche Aussagen zu den Beteiligten sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Der Absender schließt den Frachtvertrag
- ☐ **B)** Der Empfänger schließt immer den Frachtvertrag
- ☐ **C)** Der Frachtführer muss stets selbst verladen
- ☐ **D)** Der Absender muss beförderungssicher laden, stauen und befestigen (§ 412)

Aufgabe 39 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Ist ein Frachtbrief im Straßengüterverkehr zwingend? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Grenzüberschreitend ist der CMR-Frachtbrief vorgeschrieben
- ☐ **B)** National nicht; der Frachtführer kann ihn verlangen
- ☐ **C)** Ohne Frachtbrief ist der Vertrag nichtig
- ☐ **D)** Nur bei Gefahrgut ist er nötig

Aufgabe 40 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Welche Aussagen zur Haftung des Frachtführers sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Bei Vorsatz oder Leichtfertigkeit im Bewusstsein eines wahrscheinlichen Schadens haftet er unbegrenzt (§ 435)
- ☐ **B)** Für Güterschäden ist die Haftung auf 8,33 SZR je kg Rohgewicht begrenzt (§ 431)
- ☐ **C)** Er haftet verschuldensunabhängig zwischen Übernahme und Ablieferung
- ☐ **D)** Er haftet auch bei unabwendbaren Ereignissen

Aufgabe 41 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Ein Paket mit 50 kg Rohgewicht und 3.000 € Warenwert geht bei einer Inlandsbeförderung verloren. 1 SZR = 1,20 €. Bis zu welcher Grenze haftet der Frachtführer für den Güterschaden? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 60,00 €
- ☐ **B)** 416,50 €
- ☐ **C)** 3.000,00 €
- ☐ **D)** 499,80 €

Aufgabe 42 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Welche Aussagen zur Haftungsgrenze für den Güterschaden sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Gesetzlich gilt im HGB eine Grenze von 8,33 SZR je kg Rohgewicht (§ 431)
- ☐ **B)** Vorformulierte Bedingungen können für HGB-Transporte unter den Voraussetzungen des § 449 Abs. 2 HGB 2 bis 40 SZR vorsehen
- ☐ **C)** Der AGB-Spielraum gilt genauso für die CMR
- ☐ **D)** Fehlendes eigenes Verschulden allein befreit den Frachtführer immer

Aufgabe 43 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Inlandsbeförderung nach HGB, Fracht 400 €. Durch eine Lieferfristüberschreitung entsteht ein Vermögensschaden. Bis zu welchem Betrag haftet der Frachtführer? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 800 €
- ☐ **B)** 1.200 €
- ☐ **C)** 400 €
- ☐ **D)** unbegrenzt

Aufgabe 44 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Wann verjähren Ansprüche gegen den Frachtführer? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Nach sieben Tagen
- ☐ **B)** Nach zwei Jahren
- ☐ **C)** In der Regel nach einem Jahr
- ☐ **D)** Bei Vorsatz oder gleichgestelltem Verschulden nach drei Jahren

Aufgabe 45 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Die Spedition trägt im Frachtbrief eine falsche Empfängeradresse ein. Wer trägt die Mehrkosten? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Die Spedition als Absenderin (§ 414 HGB)
- ☐ **B)** Der Empfänger
- ☐ **C)** Der Versender ohne Rückgriff
- ☐ **D)** Der Frachtführer

Aufgabe 46 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Welche Aussagen zu ADSp und Lagerhaftung sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Die ADSp regeln das internationale Straßenfrachtrecht
- ☐ **B)** Die ADSp 2017 sind Allgemeine Deutsche Spediteurbedingungen
- ☐ **C)** Ohne ADSp haftet der Lagerhalter für vermutetes Verschulden in voller Höhe (§ 475)
- ☐ **D)** Der Lagerhalter haftet höchstens mit 8,33 SZR je kg

Aufgabe 47 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht

Wie lösen Sie einen Frachtrechtsfall in der Prüfung am besten? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Vertrag und Pflicht zuordnen
- ☐ **B)** Folge ableiten: Haftung, Höhe, Frist
- ☐ **C)** Beteiligte bestimmen
- ☐ **D)** Den Fall nach Kaufrecht lösen

3.9 Ladungssicherung ★★☆

Aufgabe 48 3.9 Ladungssicherung

Welche Vorschrift verlangt, dass die Ladung auch bei Vollbremsung nicht verrutschen darf? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** § 377 HGB
- ☐ **B)** § 1 GüKG
- ☐ **C)** § 6 KrWG
- ☐ **D)** § 22 StVO

Aufgabe 49 3.9 Ladungssicherung

Eine Ladung hat eine Gewichtskraft von 10 kN. Welche Aussagen nach DIN EN 12195-1 sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Nach vorn ist eine Ladungskraft von 5 kN anzusetzen
- ☐ **B)** Nach vorn ist eine Ladungskraft von 8 kN anzusetzen
- ☐ **C)** In alle Richtungen ist eine Ladungskraft von 10 kN anzusetzen
- ☐ **D)** Zur Seite ist eine Ladungskraft von 5 kN anzusetzen

Aufgabe 50 3.9 Ladungssicherung

Ordnen Sie zu: Welche Aussagen zu Sicherungsarten sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Formschlüssig: lückenlos an Stirnwand und Bordwänden
- ☐ **B)** Formschlüssig: Antirutschmatten erhöhen die Reibung
- ☐ **C)** Kombiniert: beide Arten zusammen
- ☐ **D)** Kraftschlüssig: Gurte pressen die Ladung auf die Fläche (Niederzurren)

Aufgabe 51 3.9 Ladungssicherung

Wer trägt welche Verantwortung bei der Ladungssicherung? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Hilft der Fahrer freiwillig, geht die Verantwortung ganz auf ihn über
- ☐ **B)** Frachtführer bzw. Halter: betriebssicheres Fahrzeug mit Zurrpunkten
- ☐ **C)** Fahrer: Abfahrtskontrolle
- ☐ **D)** Absender bzw. Verlader: beförderungssicher laden (§ 412 HGB)

3.10 Entsorgung und Kreislaufwirtschaft ★☆☆

Aufgabe 52 3.10 Entsorgung und Kreislaufwirtschaft

Welche Aussagen zur Abfallhierarchie nach § 6 KrWG sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Vermeidung hat den höchsten Vorrang
- ☐ **B)** Beseitigung ist die letzte Stufe
- ☐ **C)** Die günstigste Stufe ist zu wählen
- ☐ **D)** Erst wenn eine Stufe nicht möglich oder zumutbar ist, kommt die nächste

Aufgabe 53 3.10 Entsorgung und Kreislaufwirtschaft

Ordnen Sie zu: Welche Stufen der Abfallhierarchie sind richtig erkannt? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Altakku prüfen und als Ersatzteil aufbereiten: Vorbereitung zur Wiederverwendung
- ☐ **B)** Aluminium stofflich verwerten: Recycling
- ☐ **C)** Mehrwegbehälter einführen: Recycling
- ☐ **D)** Holzpaletten mit Energiegewinn verbrennen: sonstige (energetische) Verwertung

Aufgabe 54 3.10 Entsorgung und Kreislaufwirtschaft

Ein Transporter fährt 30.000 km im Jahr, 10 l Diesel je 100 km, 2,65 kg CO_2 je Liter. Wie viel CO_2 entsteht pro Jahr? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 3.000 kg
- ☐ **B)** 795 kg
- ☐ **C)** 79.500 kg
- ☐ **D)** 7.950 kg

Aufgabe 55 3.10 Entsorgung und Kreislaufwirtschaft

Wann ist ein Stoff aus der Produktion nach § 4 KrWG ein Nebenprodukt und kein Abfall? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Immer, wenn er als Ausschuss anfällt
- ☐ **B)** Wenn er deponiert werden muss
- ☐ **C)** Wenn seine Weiterverwendung sichergestellt ist und er ohne Vorbehandlung über normale industrielle Verfahren hinaus als Teil des Herstellungsprozesses rechtmäßig genutzt werden kann
- ☐ **D)** Wenn es sich um Verpackungen von Endverbrauchern handelt

Lösungen mit Erklärungen

Aufgabe 1 3.1 Fertigungsprinzipien **Richtig: C**

Gleichartige Maschinen sind in Werkstätten zusammengefasst (Bohrerei, Lackiererei); die Werkstücke wandern von Werkstatt zu Werkstatt. Welches Prinzip liegt vor?

✘ A) Fließfertigung (Objektprinzip) – Dort sind die Maschinen nach dem Produktfluss angeordnet.
✘ B) Inselfertigung – Eine Gruppe fertigt eine Teilefamilie komplett.
✔ C) **Werkstattfertigung (Verrichtungsprinzip)** – Gleiche Verrichtungen an einem Ort.
✘ D) Baustellenfertigung – Das Produkt bleibt an einem Ort, etwa beim Hausbau.

Merke: Werkstatt = Verrichtungsprinzip, Fließ = Objektprinzip.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.1, S. 87–89

Aufgabe 2 3.1 Fertigungsprinzipien **Richtig: B, C**

Welche Aussagen zur Fließfertigung sind richtig?

✘ A) Hohe Flexibilität bei Änderungen – Sie ist starr.
✔ B) **Niedrige Stückkosten bei Großserien** – Fixkosten verteilen sich.
✔ C) **Sehr kurze Durchlaufzeiten** – Takt ohne Zwischenlager.
✘ D) Geringe Investition – Taktstraßen sind teuer.

Merke: Fließ: schnell und billig, aber starr.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.1, S. 87–89

Aufgabe 3 3.1 Fertigungsprinzipien **Richtig: A, C**

Warum baut Isartal das Lastenrad (2.000 Stück pro Jahr, viele Varianten) in einer Montageinsel?

✔ A) **Eine eigene Taktstraße wäre bei kleiner Stückzahl zu teuer** – Die Investition lohnt nicht.
✘ B) Taktstraßen sind für Fahrräder nicht erlaubt – Unsinn – die AG nutzt selbst Taktstraßen.
✔ C) **Die Insel kann viele Varianten flexibel bauen** – Die Gruppe montiert komplett.
✘ D) Inselfertigung hat immer die niedrigsten Stückkosten – Bei Großserien ist Fließ günstiger.

Merke: Wenig Stück, viele Varianten: Insel.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.1, S. 87–89

Aufgabe 4 3.1 Fertigungsprinzipien **Richtig: B, C, D**

Ordnen Sie zu: Welche Formen der Arbeitsstrukturierung sind richtig beschrieben?

✘ A) Job-Sharing: Ein Mitarbeiter übernimmt zwei Stellen – Zwei teilen sich eine Stelle.
✔ B) **Job-Enrichment: zusätzlich anspruchsvollere Aufgaben wie Prüfen und Einrichten** – Qualitative Erweiterung.
✔ C) **Job-Enlargement: mehr gleichartige Aufgaben** – Quantitative Erweiterung.
✔ D) **Jobrotation: Wechsel zwischen Arbeitsplätzen** – Abwechslung.

Merke: Rotation = wechseln, Enlargement = mehr gleichartig, Enrichment = anspruchsvoller.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.1, S. 87–89

Aufgabe 5 3.1 Fertigungsprinzipien — **Richtig: B, D**

Wovon hängt die Wahl des Fertigungsprinzips vor allem ab?

- ✘ **A)** Nur von der Zahl der Mitarbeitenden – Viel zu eng.
- ✔ **B)** **Von Kapital und geforderter Flexibilität** – Investition und Anpassungsfähigkeit.
- ✘ **C)** Von der Rechtsform des Unternehmens – Sie spielt keine Rolle.
- ✔ **D)** **Von Stückzahl und Variantenvielfalt** – Kernkriterien.

> **Merke:** Stückzahl und Vielfalt bestimmen das Prinzip.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.1, S. 87–89

Aufgabe 6 3.2 Innerbetrieblicher Transport — **Richtig: C, D**

Welche Fördermittel sind Stetigförderer?

- ✘ **A)** Fahrerloses Transportsystem – Unstetigförderer.
- ✘ **B)** Gabelstapler – Unstetigförderer.
- ✔ **C)** **Rollenbahn** – Festes Band.
- ✔ **D)** **Elektrohängebahn** – Fester Weg an der Decke.

> **Merke:** Stetig = ununterbrochen auf festem Weg.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.2, S. 89

Aufgabe 7 3.2 Innerbetrieblicher Transport — **Richtig: A, D**

Welche Nachteile haben Stetigförderer?

- ✔ **A)** **Sie sind ortsfest und unflexibel** – Neue Wege brauchen Umbau.
- ✘ **B)** Sie haben eine geringe Förderleistung – Sie ist hoch und gleichmäßig.
- ✘ **C)** Sie verursachen viele Leerfahrten – Das betrifft Unstetigförderer.
- ✔ **D)** **Eine Störung unterbricht den ganzen Fluss** – Kein Ausweichen.

> **Merke:** Stetig: leistungsstark, aber ortsfest.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.2, S. 89

Aufgabe 8 3.2 Innerbetrieblicher Transport — **Richtig: A, B**

Was ist ein flurfreies Fördermittel?

- ✔ **A)** **Eine Hängebahn** – Läuft an einer Schiene oben.
- ✔ **B)** **Ein Deckenkran** – Bewegt sich an der Decke.
- ✘ **C)** Ein Gabelstapler – Flurgebunden.
- ✘ **D)** Eine Rollenbahn am Boden – Flurgebunden.

> **Merke:** Flurfrei = über dem Boden.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.2, S. 89

Aufgabe 9 3.2 Innerbetrieblicher Transport — **Richtig: B**

Warum sollen innerbetriebliche Transporte so kurz und selten wie möglich sein?

- ✘ **A)** Weil sie den Wert der Ware erhöhen – Das Gegenteil ist richtig.
- ✔ **B)** **Weil sie keinen Wert schaffen** – Sie kosten Zeit und Geld.
- ✘ **C)** Weil Stapler nur kurze Strecken fahren dürfen – Unsinn.
- ✘ **D)** Weil sie gesetzlich begrenzt sind – Es gibt keine solche Grenze.

> **Merke:** Transport ist Verschwendung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.2, S. 89

Aufgabe 10 3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl **Richtig: A, B, C**

Ordnen Sie zu: Welche Aussagen zu Verkehrsträgern sind richtig?

- ✔ **A)** **Das Seeschiff ist der wichtigste Träger im interkontinentalen Handel** – Günstig je Tonne.
- ✔ **B)** **Das Flugzeug eignet sich für eilige, hochwertige Güter** – Schnell, aber teuer.
- ✔ **C)** **Die Straße bietet Haus-zu-Haus-Transporte und ein dichtes Netz** – Ohne Umladen.
- ✘ **D)** Die Rohrleitung eignet sich für Stückgut – Nur Flüssigkeiten und Gase.

> **Merke:** Jeder Verkehrsträger hat seine Stärke.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.3, S. 89–90

Aufgabe 11 3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl **Richtig: B, C**

Welche Nachteile hat das Binnenschiff?

- ✘ **A)** Sehr hohe Kosten je Tonne – Es ist sehr günstig.
- ✔ **B)** **Abhängigkeit von Niedrig- und Hochwasser** – Pegelstände begrenzen die Ladung.
- ✔ **C)** **Nur entlang der Wasserstraßen nutzbar** – Vor- und Nachlauf nötig.
- ✘ **D)** Geringe Ladekapazität – Es transportiert große Mengen.

> **Merke:** Binnenschiff: billig, aber langsam und wetterabhängig.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.3, S. 89–90

Aufgabe 12 3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl **Richtig: B**

Was versteht man unter intermodalem Verkehr?

- ✘ **A)** Transport nur mit einem Verkehrsmittel – Das ist unimodal.
- ✔ **B)** **Kombinierter Verkehr, bei dem die Ladeeinheit (z. B. Container) geschlossen bleibt** – Nur die Einheit wird umgeschlagen.
- ✘ **C)** Transport ausschließlich auf der Schiene – Mehrere Träger sind kombiniert.
- ✘ **D)** Umladen jeder Palette an jedem Umschlagpunkt – Gerade das entfällt.

> **Merke:** Intermodal: die Ladeeinheit bleibt zu.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.3, S. 89–90

Aufgabe 13 3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl **Richtig: B, C**

Rahmen aus Taiwan: Lkw zum Hafen Taichung, Seeschiff nach Hamburg, Bahn nach München-Riem, Lkw ins Werk. Welche Aussagen sind richtig?

- ✘ **A)** Es handelt sich um unimodalen Verkehr – Mehrere Verkehrsträger.
- ✔ **B)** **Der Seetransport ist der Hauptlauf** – Längste Strecke.
- ✔ **C)** **Die Lkw-Fahrt zum Hafen ist der Vorlauf** – Vor dem Hauptlauf.
- ✘ **D)** Die Bahnfahrt nach München ist der Vorlauf – Sie ist Teil des Nachlaufs.

> **Merke:** Vorlauf – Hauptlauf – Nachlauf.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.3, S. 89–90

Aufgabe 14 3.3 Verkehrsträger und Transportmittelwahl **Richtig: B, D**

Welche Aussagen zu Lithium-Ionen-Akkus als Gefahrgut sind richtig?

- ✘ **A)** Die Informationspflicht trifft nur den Fahrer – Sie trifft den Absender.
- ✔ **B)** **Der Absender muss den Frachtführer rechtzeitig in Textform informieren (§ 410 HGB)** – Art der Gefahr und Vorsichtsmaßnahmen, z. B. per E-Mail; sonst haftet er für die Folgen.
- ✘ **C)** Akkus sind kein Gefahrgut – Sie können brennen.
- ✔ **D)** **Sie gehören zur Gefahrgutklasse 9** – Verschiedene gefährliche Stoffe.

> **Merke:** Akkus = Klasse 9; Absender informiert in Textform (§ 410 HGB).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.3, S. 89–90

Aufgabe 15 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe **Richtig: A, B**

Welche Kosten eines eigenen Lkw sind fix?

- ✔ **A)** **Fahrerlohn, Kfz-Steuer und Versicherung** – Unabhängig von der Fahrleistung.
- ✔ **B)** **Leasingrate** – Fällt monatlich an.
- ✘ **C)** Maut – Variabel je km.
- ✘ **D)** Kraftstoff – Variabel je km.

> **Merke:** Fix = unabhängig von den Kilometern.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.4, S. 91–92

Aufgabe 16 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe **Richtig: C**

Eigener Lkw: Fixkosten 60.000 € pro Jahr, 0,50 € je km. Frachtführer: 1,70 € je km. Kritische Fahrleistung?

- ✘ **A)** 120.000 km – Nur durch 0,50 geteilt.
- ✘ **B)** 27.273 km – Durch die Summe 2,20 geteilt.
- ✔ **C)** **50.000 km pro Jahr** – 60.000 ÷ 1,20.
- ✘ **D)** 35.294 km – Nur durch 1,70 geteilt.

> **Merke:** Kritisch = Fix ÷ (Fremdpreis − variabel).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.4, S. 91–92

Aufgabe 17 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe **Richtig: A, B**

Gleiche Daten (Fix 60.000 €, 0,50 €/km, Frachtführer 1,70 €/km), geplant 40.000 km. Welche Aussagen sind richtig?

- ✔ **A)** **Der Frachtführer ist um 12.000 € günstiger** – 68.000 gegen 80.000 €.
- ✔ **B)** **Der eigene Lkw kostet 80.000 €** – 60.000 + 20.000.
- ✘ **C)** Beide kosten gleich viel – Das gilt nur bei 50.000 km.
- ✘ **D)** Der eigene Lkw ist günstiger – 40.000 km liegen unter 50.000 km.

> **Merke:** Unter der kritischen Fahrleistung: fremd vergeben.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.4, S. 91–92

Aufgabe 18 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe **Richtig: B**

Eigener Lkw: Fixkosten 60.000 € pro Jahr, 0,50 € je km, 60.000 km. Kosten je km?

✘ **A)** 0,50 € je km – Nur variable Kosten.
✔ **B)** **1,50 € je km** – (60.000 + 30.000) ÷ 60.000.
✘ **C)** 1,00 € je km – Nur Fixkosten je km.
✘ **D)** 2,00 € je km – Rechenfehler.

> **Merke:** Kosten je km = Gesamtkosten ÷ km.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.4, S. 91–92

Aufgabe 19 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe **Richtig: A, B**

Welche Argumente sprechen für den eigenen Fuhrpark?

✔ **A)** **Kontrolle über Termine und Qualität** – Eigene Planung.
✔ **B)** **Der Fahrer als Visitenkarte beim Kunden** – Imagegewinn.
✘ **C)** Kein Risiko bei Fahrermangel – Spricht für fremd.
✘ **D)** Keine Kapitalbindung – Spricht für fremd.

> **Merke:** Eigen: Kontrolle und Image. Fremd: Flexibilität und keine Kapitalbindung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.4, S. 91–92

Aufgabe 20 3.4 Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe **Richtig: B, D**

Worauf achten Sie bei Rechenaufgaben zum Fuhrpark besonders?

✘ **A)** Möglichst früh runden – Fehler summieren sich.
✔ **B)** **Erst am Ende runden** – Zwischenrundung verfälscht.
✘ **C)** Fixkosten weglassen – Ohne Fixkosten kein Vergleich.
✔ **D)** **Alle Werte zuerst auf dieselbe Bezugsgröße umrechnen** – Monat in Jahr, l/100 km in €/km.

> **Merke:** Erst Einheiten angleichen, am Ende runden.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.4, S. 91–92

Aufgabe 21 3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr **Richtig: C, D**

Welche Aussagen zum Güterkraftverkehrsgesetz (GüKG) sind richtig?

✘ **A)** Werkverkehr braucht eine EU-Gemeinschaftslizenz – Die braucht nur der gewerbliche Güterkraftverkehr.
✘ **B)** Es gilt für alle Kraftfahrzeuge – Erst über 3,5 t.
✔ **C)** **Es gilt für Fahrzeuge über 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht** – Im grenzüberschreitenden gewerblichen EU-Verkehr gilt die Lizenzpflicht schon über 2,5 t.
✔ **D)** **Werkverkehr ist erlaubnisfrei, muss aber beim BALM angemeldet werden** – Werkverkehrsdatei beim Bundesamt für Logistik und Mobilität.

> **Merke:** GüKG gilt über 3,5 t; Werkverkehr erlaubnisfrei, gewerblich ist jeder Güterkraftverkehr, der nicht Werkverkehr ist – grundsätzlich mit Gemeinschaftslizenz.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.5, S. 92–93

Aufgabe 22 3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr **Richtig: A, B, D**

Welche Bedingungen gehören zum Werkverkehr nach § 1 Abs. 2 GüKG?

- ✔ **A)** **Die Güter sind gekauft, verkauft oder hergestellt** – Eigene Güter.
- ✔ **B)** **Die Beförderung ist nur eine Hilfstätigkeit** – Nicht das Hauptgeschäft.
- ✘ **C)** Die Beförderung wird dem Empfänger gesondert in Rechnung gestellt – Das wäre gewerblich.
- ✔ **D)** **Die Fahrzeuge werden von eigenem oder vertraglich gestelltem Personal gefahren** – Auch Zeitarbeitsfahrer und gemietete Fahrzeuge sind möglich.

> **Merke:** Werkverkehr: eigene Güter, eigene Zwecke, eigenes oder gestelltes Personal, nur Hilfstätigkeit.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.5, S. 92–93

Aufgabe 23 3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr **Richtig: C**

Der eigene Lkw holt auf der Rückfahrt Material bei einem Lieferanten ab. Ist das zulässig?

- ✘ **A)** Nein, dafür ist eine Erlaubnis nötig – Eine Lizenz braucht nur der gewerbliche Güterkraftverkehr.
- ✘ **B)** Nur, wenn der Lieferant den Transport bezahlt – Dann wäre es gerade problematisch.
- ✔ **C)** **Ja, das bleibt Werkverkehr** – Eigene Güter für eigene Zwecke.
- ✘ **D)** Nur mit einer Gemeinschaftslizenz – Nicht nötig.

> **Merke:** Rückfracht eigener Ware bleibt Werkverkehr.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.5, S. 92–93

Aufgabe 24 3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr **Richtig: A, B, C**

Welche Voraussetzungen gehören zur Gemeinschaftslizenz für den gewerblichen Güterkraftverkehr?

- ✔ **A)** **Persönliche Zuverlässigkeit** – Keine schweren Verstöße.
- ✔ **B)** **Fachliche Eignung** – Fachkundeprüfung.
- ✔ **C)** **Finanzielle Leistungsfähigkeit** – Nachweis von Eigenkapital.
- ✘ **D)** Mindestens zehn eigene Lkw – Keine Mindestzahl.

> **Merke:** Seit 27.02.2026 Gemeinschaftslizenz auch für Inlandsfahrten: zuverlässig, finanziell leistungsfähig, fachlich geeignet, Niederlassung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.5, S. 92–93

Aufgabe 25 3.5 Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr **Richtig: A, C**

Wie grenzt § 1 GüKG den gewerblichen Güterkraftverkehr ab?

- ✔ **A)** **Gewerblich ist jeder Güterkraftverkehr, der nicht Werkverkehr ist** – So lautet die Abgrenzung im Gesetz.
- ✘ **B)** Gewerblich ist nur der grenzüberschreitende Verkehr – Auch Inlandsfahrten können gewerblich sein.
- ✔ **C)** **Güterkraftverkehr ist die geschäftsmäßige oder entgeltliche Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen** – Das ist der Oberbegriff; danach wird Werkverkehr abgegrenzt.
- ✘ **D)** Wer eigene Fahrzeuge besitzt, betreibt immer Werkverkehr – Entscheidend sind die Bedingungen des § 1 Abs. 2 GüKG, nicht das Eigentum.

> **Merke:** Erst prüfen, ob Werkverkehr vorliegt; alles andere ist gewerblicher Güterkraftverkehr und grundsätzlich lizenzpflichtig.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.5, S. 92

Aufgabe 26 3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel **Richtig: B**

Ein Etikett mit Modell, Rahmennummer, Barcode und Gefahrgutkennzeichen erfüllt welche Funktion?

✘ **A)** Verkaufs- und Werbefunktion – Das wäre der bedruckte Karton.
✔ **B)** **Identifikations- und Informationsfunktion** – Die Packung sagt, was drin ist.
✘ **C)** Schutzfunktion – Das Etikett schützt nicht.
✘ **D)** Umweltfunktion – Das wäre Mehrweg oder Recyclingfähigkeit.

> **Merke:** Information: Etikett, Barcode, Kennzeichnung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.6, S. 93–94

Aufgabe 27 3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel **Richtig: A, B, C**

Welche Begriffe nach DIN 55405 sind richtig zugeordnet?

✔ **A)** **Packhilfsmittel: z. B. Klebeband, Polster** – Ergänzen das Packmittel.
✔ **B)** **Packmittel: der Hauptbestandteil, z. B. Karton oder Kiste** – Umschließt das Gut.
✔ **C)** **Packung: Packgut und Verpackung zusammen** – Das fertige Paket.
✘ **D)** Packstoff: das zu verpackende Gut – Packstoff ist das Material, z. B. Pappe.

> **Merke:** Packgut + Verpackung = Packung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.6, S. 93–94

Aufgabe 28 3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel **Richtig: C, D**

Wozu verpflichtet das Verpackungsrecht (PPWR und VerpackDG) einen Onlinehändler, der Versandkartons an Privatkunden schickt?

✘ **A)** Er muss alle Kartons im eigenen Lager zurücknehmen – Bei systembeteiligungspflichtigen Verpackungen übernimmt das duale System Sammlung und Verwertung.
✘ **B)** Versandverpackungen sind vom Verpackungsrecht ausgenommen – Sie sind Transportverpackungen, fallen aber beim Privatkunden an und sind systembeteiligungspflichtig.
✔ **C)** **Registrierung im Verpackungsregister LUCID** – Vor dem Inverkehrbringen.
✔ **D)** **Beteiligung an einem dualen System** – Mengen melden und Beteiligungsentgelte zahlen.

> **Merke:** Seit 12.08.2026 PPWR und VerpackDG: LUCID-Registrierung und Systembeteiligung, wo die Verpackung beim Privatkunden anfällt.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.6, S. 93–94

Aufgabe 29 3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel **Richtig: C**

Was gilt für Transportverpackungen wie Paletten und Stretchfolie, die beim gewerblichen Kunden als Abfall anfallen?

✘ **A)** Sie müssen an einem dualen System beteiligt werden – Das gilt nur, wenn sie typischerweise beim Privatkunden anfallen.
✘ **B)** Der Endverbraucher muss sie entsorgen – Sie erreichen ihn meist gar nicht.
✔ **C)** **Der Hersteller muss sie zurücknehmen und der Wiederverwendung oder Verwertung zuführen** – Selbst oder über eine Organisation für Herstellerverantwortung; die Registrierung bei LUCID gilt auch hier.
✘ **D)** Sie dürfen nicht verwendet werden – Unsinn.

> **Merke:** Gewerbliche Transportverpackungen: registrieren und zurücknehmen, keine Systembeteiligung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.6, S. 93–94

Aufgabe 30 3.6 Verpackung und Ladehilfsmittel **Richtig: C, D**

Welche Aussagen zu Ladehilfsmitteln sind richtig?

✘ **A)** Jede Stufe sollte ihre eigene Verpackung nutzen – Das treibt die Kosten.

✘ **B)** Die Europalette misst 1.000 × 1.200 mm – Das ist die Industriepalette.

✔ **C)** **Kosten sinken, je mehr Produktions-, Verpackungs-, Transport-, Lager- und Verkaufseinheit übereinstimmen** – Weniger Umpacken; ganz erreichen lässt sich dieses Vereinfachungsziel selten.

✔ **D)** **Die Europalette misst 800 × 1.200 mm** – Standardmaß.

> **Merke:** Europalette 800 × 1.200 mm.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.6, S. 93–94

Aufgabe 31 3.7 Distribution **Richtig: B**

Was umfasst die Distributionslogistik?

✘ **A)** Den Materialfluss vom Lieferanten zum Wareneingang – Beschaffungslogistik.

✔ **B)** **Lager-, Umschlag- und Transportvorgänge zwischen Produktionsende und Kunde** – Definition.

✘ **C)** Die innerbetriebliche Materialversorgung – Produktionslogistik.

✘ **D)** Nur den Paketversand – Viel zu eng.

> **Merke:** Distribution: vom Bandende zum Kunden.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.7, S. 95–96

Aufgabe 32 3.7 Distribution **Richtig: B, C**

Wie nennt man die Gegenrichtung der Distribution (Retouren, Leergut, Altprodukte)?

✘ **A)** Milkrun – Sammeltour.

✔ **B)** **Redistribution** – Rückfluss zum Hersteller.

✔ **C)** **Retrologistik** – Anderes Wort für dasselbe.

✘ **D)** Cross-Docking – Umschlag ohne Lagerung.

> **Merke:** Redistribution = Retrologistik.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.7, S. 95–96

Aufgabe 33 3.7 Distribution **Richtig: A, C, D**

Welche Auswirkungen haben mehr Stufen im Distributionssystem?

✔ **A)** **Höhere Bestände und mehr Umschlag** – Jede Stufe hält Bestand.

✘ **B)** Niedrigere Lagerkosten – Sie steigen.

✔ **C)** **Kürzere Lieferzeiten zum Kunden** – Lager sind näher.

✔ **D)** **Gebündelte Transporte** – Große Mengen bis zum Regionallager.

> **Merke:** Mehr Stufen: schneller beim Kunden, mehr Bestand.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.7, S. 95–96

Aufgabe 34 3.7 Distribution **Richtig: A, B, C**

Ordnen Sie zu: Welche Aussagen sind richtig?

- ✔ **A)** **Milkrun: feste Sammel- oder Verteiltour nach Fahrplan** – Viele Stopps, eine Runde.
- ✔ **B)** **KEP: Kurier-, Express- und Paketdienste** – Kleine Sendungen.
- ✔ **C)** **Cross-Docking: Umschlag ohne Lagerung binnen Stunden** – Mischladungen werden nach Touren sortiert; jede Tour bündelt Ware mehrerer Lieferanten.
- ✘ **D)** Milkrun: Expressversand für Lebensmittel – Wortspiel.

> **Merke:** Cross-Docking, Milkrun, KEP.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.7, S. 95–96

Aufgabe 35 3.7 Distribution **Richtig: C**

Wann ist ein einstufiges Distributionssystem besonders günstig?

- ✘ **A)** Bei vielen kleinen Sendungen an weit entfernte Kunden – Hier helfen Regionallager.
- ✘ **B)** Bei geringer Kundendichte und kleinen Aufträgen – Bündelung über Stufen ist günstiger.
- ✔ **C)** **Bei großen Sendungen und wenigen Kunden** – Direkt ab Werk lohnt sich.
- ✘ **D)** Wenn bundesweit sehr kurze Lieferzeiten gefordert sind – Dafür braucht es dezentrale Lager.

> **Merke:** Einstufig: große Sendungen, wenige Kunden.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.7, S. 95–96

Aufgabe 36 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: A, B, D**

Ordnen Sie zu: Welche Vertragspflichten nach HGB sind richtig?

- ✔ **A)** **Lagervertrag (§ 467): Der Lagerhalter lagert und verwahrt das Gut** – Verwahrung.
- ✔ **B)** **Frachtvertrag (§ 407): Der Frachtführer befördert das Gut zum Bestimmungsort** – Erfolg geschuldet.
- ✘ **C)** Speditionsvertrag: Der Spediteur muss immer mit eigenen Lkw fahren – Er besorgt nur.
- ✔ **D)** **Speditionsvertrag (§ 453): Der Spediteur besorgt die Versendung im eigenen Namen für fremde Rechnung** – Organisation.

> **Merke:** Fracht: befördern. Spedition: besorgen. Lager: verwahren.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 37 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: A, B, C**

In welchen Fällen hat der Spediteur die Rechte und Pflichten eines Frachtführers?

- ✔ **A)** **Bei Fixkostenspedition** – Fester Preis für die Beförderung.
- ✔ **B)** **Bei Selbsteintritt** – Er befördert selbst.
- ✔ **C)** **Bei Sammelladung** – Er bündelt Sendungen mehrerer Versender.
- ✘ **D)** Nur, wenn er die ADSp vereinbart hat – Die ADSp ändern die Rolle nicht.

> **Merke:** Selbsteintritt, Fixkosten, Sammelladung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 38 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: A, D**

Welche Aussagen zu den Beteiligten sind richtig?

- ✔ **A)** **Der Absender schließt den Frachtvertrag** – Das kann der Versender oder der Spediteur sein.
- ✘ **B)** Der Empfänger schließt immer den Frachtvertrag – Er ist nur Begünstigter.
- ✘ **C)** Der Frachtführer muss stets selbst verladen – Das ist Sache des Absenders.
- ✔ **D)** **Der Absender muss beförderungssicher laden, stauen und befestigen (§ 412)** – Verladepflicht.

> **Merke:** Der Absender schließt den Frachtvertrag.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 39 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: A, B**

Ist ein Frachtbrief im Straßengüterverkehr zwingend?

- ✔ **A)** **Grenzüberschreitend ist der CMR-Frachtbrief vorgeschrieben** – In drei Ausfertigungen.
- ✔ **B)** **National nicht; der Frachtführer kann ihn verlangen** – § 408 HGB.
- ✘ **C)** Ohne Frachtbrief ist der Vertrag nichtig – Der Vertrag ist formfrei.
- ✘ **D)** Nur bei Gefahrgut ist er nötig – Das ist keine Voraussetzung.

> **Merke:** National freiwillig, international CMR.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 40 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: A, B, C**

Welche Aussagen zur Haftung des Frachtführers sind richtig?

- ✔ **A)** **Bei Vorsatz oder Leichtfertigkeit im Bewusstsein eines wahrscheinlichen Schadens haftet er unbegrenzt (§ 435)** – Qualifiziertes Verschulden.
- ✔ **B)** **Für Güterschäden ist die Haftung auf 8,33 SZR je kg Rohgewicht begrenzt (§ 431)** – Grenze für den Güterschaden.
- ✔ **C)** **Er haftet verschuldensunabhängig zwischen Übernahme und Ablieferung** – Obhutshaftung.
- ✘ **D)** Er haftet auch bei unabwendbaren Ereignissen – Unvermeidbare Umstände trotz größter Sorgfalt befreien ihn (§ 426); weitere Ausschlüsse nach §§ 425 Abs. 2 und 427 HGB.

> **Merke:** Obhutshaftung; Grenze für den Güterschaden 8,33 SZR je kg.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 41 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: D**

Ein Paket mit 50 kg Rohgewicht und 3.000 € Warenwert geht bei einer Inlandsbeförderung verloren. 1 SZR = 1,20 €. Bis zu welcher Grenze haftet der Frachtführer für den Güterschaden?

- ✘ **A)** 60,00 € – 8,33 vergessen.
- ✘ **B)** 416,50 € – Kurs vergessen.
- ✘ **C)** 3.000,00 € – Warenwert statt Haftungsgrenze.
- ✔ **D)** **499,80 €** – 50 × 8,33 × 1,20.

> **Merke:** Grenze für den Güterschaden = kg × 8,33 SZR × Kurs (F 3.4).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 42 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: A, B**

Welche Aussagen zur Haftungsgrenze für den Güterschaden sind richtig?

- ✔ **A)** **Gesetzlich gilt im HGB eine Grenze von 8,33 SZR je kg Rohgewicht (§ 431)** – Das ist die Regelgrenze.
- ✔ **B)** **Vorformulierte Bedingungen können für HGB-Transporte unter den Voraussetzungen des § 449 Abs. 2 HGB 2 bis 40 SZR vorsehen** – Mit geeignetem Hinweis; durch Einzelvereinbarung ist mehr möglich.
- ✘ **C)** Der AGB-Spielraum gilt genauso für die CMR – Die Haftungsregeln der CMR sind zwingend.
- ✘ **D)** Fehlendes eigenes Verschulden allein befreit den Frachtführer immer – Nach § 426 müssen die Umstände auch bei größter Sorgfalt unvermeidbar sein; weitere Ausschlüsse prüft man nach §§ 425 Abs. 2 und 427.

> **Merke:** HGB: 8,33 SZR je kg, per AGB 2 bis 40 SZR (§ 449 Abs. 2); CMR zwingend.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–98

Aufgabe 43 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: B**

Inlandsbeförderung nach HGB, Fracht 400 €. Durch eine Lieferfristüberschreitung entsteht ein Vermögensschaden. Bis zu welchem Betrag haftet der Frachtführer?

- ✘ **A)** 800 € – Zweifache Fracht.
- ✔ **B)** **1.200 €** – 3 × 400 €.
- ✘ **C)** 400 € – Einfache Fracht gilt nach CMR, nicht nach HGB.
- ✘ **D)** unbegrenzt – Nur bei qualifiziertem Verschulden.

> **Merke:** Lieferfrist: nach HGB höchstens 3 × Fracht, nach CMR 1 × Fracht.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 44 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: C, D**

Wann verjähren Ansprüche gegen den Frachtführer?

- ✘ **A)** Nach sieben Tagen – Das ist die Anzeigefrist.
- ✘ **B)** Nach zwei Jahren – Das ist die Gewährleistung im Kaufrecht.
- ✔ **C)** **In der Regel nach einem Jahr** – § 439 HGB.
- ✔ **D)** **Bei Vorsatz oder gleichgestelltem Verschulden nach drei Jahren** – Längere Frist.

> **Merke:** Frachtrecht: 1 Jahr, bei Vorsatz 3 Jahre.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 45 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: A**

Die Spedition trägt im Frachtbrief eine falsche Empfängeradresse ein. Wer trägt die Mehrkosten?

- ✔ **A)** **Die Spedition als Absenderin (§ 414 HGB)** – Verschuldensunabhängig.
- ✘ **B)** Der Empfänger – Er hat nichts falsch gemacht.
- ✘ **C)** Der Versender ohne Rückgriff – Die Spedition hat den Fehler gemacht.
- ✘ **D)** Der Frachtführer – Er durfte dem Frachtbrief folgen.

> **Merke:** Falsche Angaben im Frachtbrief: Absender haftet.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 46 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: B, C**

Welche Aussagen zu ADSp und Lagerhaftung sind richtig?

✘ **A)** Die ADSp regeln das internationale Straßenfrachtrecht – Das ist die CMR.
✔ **B)** **Die ADSp 2017 sind Allgemeine Deutsche Spediteurbedingungen** – Werden meist vereinbart.
✔ **C)** **Ohne ADSp haftet der Lagerhalter für vermutetes Verschulden in voller Höhe (§ 475)** – Er muss sich entlasten.
✘ **D)** Der Lagerhalter haftet höchstens mit 8,33 SZR je kg – Das gilt für den Frachtführer.

Merke: ADSp: Bedingungen der Spediteure. Lagerhalter: vermutetes Verschulden.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 47 3.8 Fracht-, Speditions- und Lagerrecht **Richtig: A, B, C**

Wie lösen Sie einen Frachtrechtsfall in der Prüfung am besten?

✔ **A)** **Vertrag und Pflicht zuordnen** – Fracht-, Speditions- oder Lagervertrag.
✔ **B)** **Folge ableiten: Haftung, Höhe, Frist** – Ergebnis mit Norm.
✔ **C)** **Beteiligte bestimmen** – Versender, Absender, Spediteur, Frachtführer, Empfänger.
✘ **D)** Den Fall nach Kaufrecht lösen – Frachtrecht ist Sonderrecht im HGB.

Merke: Wer? Welcher Vertrag? Welche Folge?

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.8, S. 96–99

Aufgabe 48 3.9 Ladungssicherung **Richtig: D**

Welche Vorschrift verlangt, dass die Ladung auch bei Vollbremsung nicht verrutschen darf?

✘ **A)** § 377 HGB – Rügepflicht.
✘ **B)** § 1 GüKG – Begriff des Güterkraftverkehrs.
✘ **C)** § 6 KrWG – Abfallhierarchie.
✔ **D)** **§ 22 StVO** – Straßenverkehrsrecht.

Merke: § 22 StVO: Ladung sichern.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.9, S. 99–101

Aufgabe 49 3.9 Ladungssicherung **Richtig: B, D**

Eine Ladung hat eine Gewichtskraft von 10 kN. Welche Aussagen nach DIN EN 12195-1 sind richtig?

✘ **A)** Nach vorn ist eine Ladungskraft von 5 kN anzusetzen – Seite und vorn vertauscht.
✔ **B)** **Nach vorn ist eine Ladungskraft von 8 kN anzusetzen** – 80 %; Reibung und Formschluss tragen einen Teil davon.
✘ **C)** In alle Richtungen ist eine Ladungskraft von 10 kN anzusetzen – Zu hoch angesetzt.
✔ **D)** **Zur Seite ist eine Ladungskraft von 5 kN anzusetzen** – 50 %.

Merke: Anzusetzende Ladungskraft: nach vorn 0,8 G, zur Seite und nach hinten 0,5 G (F 3.5, F 3.6).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.9, S. 99–101

Aufgabe 50 3.9 Ladungssicherung **Richtig: A, C, D**

Ordnen Sie zu: Welche Aussagen zu Sicherungsarten sind richtig?

- ✔ **A)** **Formschlüssig: lückenlos an Stirnwand und Bordwänden** – Lücken füllen.
- ✘ **B)** Formschlüssig: Antirutschmatten erhöhen die Reibung – Das ist kraftschlüssig.
- ✔ **C)** **Kombiniert: beide Arten zusammen** – Oft die wirtschaftlichste Lösung.
- ✔ **D)** **Kraftschlüssig: Gurte pressen die Ladung auf die Fläche (Niederzurren)** – Mehr Reibung.

> **Merke:** Kraftschluss = Reibung; Formschluss = lückenlos.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.9, S. 99–101

Aufgabe 51 3.9 Ladungssicherung **Richtig: B, C, D**

Wer trägt welche Verantwortung bei der Ladungssicherung?

- ✘ **A)** Hilft der Fahrer freiwillig, geht die Verantwortung ganz auf ihn über – Der Absender bleibt verantwortlich.
- ✔ **B)** **Frachtführer bzw. Halter: betriebssicheres Fahrzeug mit Zurrpunkten** – Und Fahrer schulen.
- ✔ **C)** **Fahrer: Abfahrtskontrolle** – Straßenverkehrsrechtlich.
- ✔ **D)** **Absender bzw. Verlader: beförderungssicher laden (§ 412 HGB)** – Auch wenn der Fahrer hilft.

> **Merke:** Absender: beförderungssicher. Frachtführer: betriebssicher.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.9, S. 99–101

Aufgabe 52 3.10 Entsorgung und Kreislaufwirtschaft **Richtig: A, B, D**

Welche Aussagen zur Abfallhierarchie nach § 6 KrWG sind richtig?

- ✔ **A)** **Vermeidung hat den höchsten Vorrang** – Erste Stufe.
- ✔ **B)** **Beseitigung ist die letzte Stufe** – Nur, wenn nichts anderes geht.
- ✘ **C)** Die günstigste Stufe ist zu wählen – Die Rangfolge gilt.
- ✔ **D)** **Erst wenn eine Stufe nicht möglich oder zumutbar ist, kommt die nächste** – Rangfolgeprinzip.

> **Merke:** Vermeiden – wiederverwenden – recyceln – verwerten – beseitigen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.10, S. 101–102

Aufgabe 53 3.10 Entsorgung und Kreislaufwirtschaft **Richtig: A, B, D**

Ordnen Sie zu: Welche Stufen der Abfallhierarchie sind richtig erkannt?

- ✔ **A)** **Altakku prüfen und als Ersatzteil aufbereiten: Vorbereitung zur Wiederverwendung** – Das Produkt bleibt erhalten.
- ✔ **B)** **Aluminium stofflich verwerten: Recycling** – Dritte Stufe.
- ✘ **C)** Mehrwegbehälter einführen: Recycling – Das ist Vermeidung.
- ✔ **D)** **Holzpaletten mit Energiegewinn verbrennen: sonstige (energetische) Verwertung** – Vierte Stufe.

> **Merke:** Prüfen und für denselben Zweck aufbereiten = Wiederverwendung; „Second Life“ als stationärer Speicher ist eine Nutzung für einen anderen Zweck.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.10, S. 101–102

Aufgabe 54 3.10 Entsorgung und Kreislaufwirtschaft **Richtig: D**

Ein Transporter fährt 30.000 km im Jahr, 10 l Diesel je 100 km, 2,65 kg CO_2 je Liter. Wie viel CO_2 entsteht pro Jahr?

✘ **A)** 3.000 kg – Das sind die Liter.

✘ **B)** 795 kg – Kommafehler.

✘ **C)** 79.500 kg – Nicht durch 100 geteilt.

✔ **D)** **7.950 kg** – 3.000 l × 2,65.

> **Merke:** CO_2 = km ÷ 100 × l/100 km × kg/l.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.10, S. 101–102

Aufgabe 55 3.10 Entsorgung und Kreislaufwirtschaft **Richtig: C**

Wann ist ein Stoff aus der Produktion nach § 4 KrWG ein Nebenprodukt und kein Abfall?

✘ **A)** Immer, wenn er als Ausschuss anfällt – Ausschuss ist meist Abfall.

✘ **B)** Wenn er deponiert werden muss – Gerade dann ist er Abfall.

✔ **C)** **Wenn seine Weiterverwendung sichergestellt ist und er ohne Vorbehandlung über normale industrielle Verfahren hinaus als Teil des Herstellungsprozesses rechtmäßig genutzt werden kann** – Alle vier Voraussetzungen müssen zusammen erfüllt sein.

✘ **D)** Wenn es sich um Verpackungen von Endverbrauchern handelt – Das regelt das Verpackungsrecht.

> **Merke:** Nebenprodukt ≠ Abfall – aber nur, wenn alle vier Voraussetzungen des § 4 KrWG erfüllt sind.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 3.10, S. 101–102

Auswertungsbogen – unsichere Themen erneut trainieren

Zählen Sie je Abschnitt die vollständig richtig gelösten Aufgaben. Geratene Treffer zählen als unsicher. Liegt ein Abschnitt unter der vollen Punktzahl, arbeiten Sie die angegebenen Seiten nach und lösen die Aufgaben nach zwei, sieben und vierzehn Tagen erneut.

Nr.	Thema	Aufgaben	richtig	unsicher	Nacharbeiten
3.1	Fertigungsprinzipien ★★★	1–5	___ / 5	___	ÜB S. 87–89
3.2	Innerbetrieblicher Transport ★★★	6–9	___ / 4	___	ÜB S. 89
3.3	Verkehrsträger und Transportmittelwahl ★★★	10–14	___ / 5	___	ÜB S. 89–90
3.4	Eigener Fuhrpark oder Fremdvergabe ★★★	15–20	___ / 6	___	ÜB S. 91–92
3.5	Werkverkehr und gewerblicher Güterkraftverkehr ★★★	21–25	___ / 5	___	ÜB S. 92–93
3.6	Verpackung und Ladehilfsmittel ★★★	26–30	___ / 5	___	ÜB S. 93–94
3.7	Distribution ★★★	31–35	___ / 5	___	ÜB S. 95–96
3.8	Fracht-, Speditions- und Lagerrecht ★★★	36–47	___ / 12	___	ÜB S. 96–99
3.9	Ladungssicherung ★★★	48–51	___ / 4	___	ÜB S. 99–101
3.10	Entsorgung und Kreislaufwirtschaft ★★★	52–55	___ / 4	___	ÜB S. 101–102
	Gesamt		**___ / 55**	___	

ÜB = Logistik, Arbeits- und Übungsbuch Fach 7 (ISBN 978-3-913327-15-0), Fachwirt24 Verlag

Und dann?
Wiederholen Sie die Zusammenhänge mit den Vorlesungsfolien und der A3-Mindmap zu Kapitel 3. Im Arbeits- und Übungsbuch finden Sie ab S. 104 Lernkarten, Aufgaben im IHK-Stil und Fallaufgaben in drei Ebenen, im Rechentraining ab S. 154 die typischen Rechenaufgaben. Alle Unterlagen gibt es kostenlos auf www.fachwirt24.de.